AKTUELLE HAUPTSTADTINFOS

23. April 2021

Mit diesen Hauptstadtinfos berichten die beiden nordhessischen Bundestagsabgeordneten für Waldeck-Frankenberg, Kassel-Land und Schwalm-Eder, Esther Dilcher und Dr. Edgar Franke, von den Sitzungswochen des Deutschen Bundestages in Berlin.

Inhalt:

- **Wie der Weg aus der Pandemie gelingt**
- **Selbstbestimmte Sterben würdevoll und sicher ermöglichen**
- **Diese Woche im Deutschen Bundestag**
- **Olaf Scholz auf digitaler Deutschlandtour**
- **SPD-Fraktion im Online-Dialog**
- **Bilder der Woche**

Wie der Weg aus der Pandemie gelingt

Aktuell nimmt die Politik viel Geld in die Hand, um die Pandemie und ihre Folgen zu bewältigen. Mittlerweile sind 240 Milliarden Euro dafür bereitgestellt worden. Das können wir uns nur deshalb leisten, weil wir in den vergangenen Jahren auch unter Olaf Scholz solide gewirtschaftet haben.

Durch das Kurzarbeitergeld haben wir den Beschäftigten Sicherheit gegeben und den Wirtschaftseinbruch sozial abgefedert. Durch Finanzhilfen haben wir auch viele Unternehmen vor der Pleite bewahrt. Diese Schritte waren und sind entscheidend, um die Pandemie erfolgreich zu überwinden.

Wir müssen aber dafür sorgen, dass die finanziellen Lasten der Krise sozial gerecht verteilt werden. Vermögen ist in Deutschland ungleich verteilt. Diese Ungleichheit ist seit Pandemiebeginn noch größer geworden. Inzwischen besitzen 10% der reichsten Haushalte über 60% des Vermögens. Das gefährdet den sozialen Zusammenhalt in Deutschland.

Deshalb brauchen wir eine gerechtere Steuerpolitik die verhindert, dass die Schere zwischen Arm und Reich in Deutschland noch größer wird. Wir wollen nicht den Arbeitnehmer bei VW oder B. Braun höher besteuern, sondern nur diejenigen, die über 250.000 Euro im Jahr verdienen.

Wir wollen vielmehr, dass sich Konzerne wie Amazon endlich angemessen an der Finanzierung unserer Schulen, Kindergärten und Straßen beteiligen. Sie erzielen auch in der Krise Milliardengewinne und zahlen kaum Steuern in Deutschland. Deshalb ist die Digitalsteuer wichtig. Dort, wo die Gewinne erwirtschaftet werden, müssen auch Steuern fließen.

Diese Steuereinnahmen werden uns nicht nur helfen, die Folgen der Pandemie zu bewältigen. Sie sind auch der Schlüssel, um die Weichen in die Zukunft zu stellen. Entscheidend wird der Umbau unserer Industriegesellschaft sein. Dafür brauchen wir ökologische Erneuerung und wirtschaftliche Vernunft. Das dürfen keine Gegensätze sein.

Noch so gut gemachte Digitalisierung und Umweltschutz allein helfen nichts, wenn wir dabei die Menschen nicht mitnehmen. Wir müssen Innovation für zukunftsfähige

Arbeitsplätze und gute Arbeit nutzen. Denn nur wenn wir die Menschen besonders im Blick behalten, wird der Umbau unserer Gesellschaft gelingen. Nur so verbinden wir erfolgreich sozialen Ausgleich mit Ökologie und wirtschaftlicher Vernunft und Innovation.

Wir sollten auch in Hessen die zurückgehaltenen Dosen für die Zweitimpfung jetzt einsetzen, damit mehr Menschen schneller ihre erste Impfung bekommen. Im Spätsommer, wenn die meisten Menschen geimpft sind, können wir schrittweise zur Normalität zurückkehren. Wir Sozialdemokraten lassen die Menschen nicht allein!

Selbstbestimmtes Sterben würdevoll und sicher ermöglichen

Der Deutsche Bundestag hat im Jahr 2015 für bestimmte Gruppen erstmalig eine Strafbarkeit der Beihilfe zur Selbsttötung geregelt. Das Bundesverfassungsgericht hat diese Regelung im vergangenen Jahr für verfassungswidrig erklärt. Das allgemeine Persönlichkeitsrecht umfasst als Ausdruck persönlicher Autonomie ein Recht auf selbstbestimmtes Sterben, so das Gericht.

So hat das Gericht klargestellt, dass Menschen sich Unterstützung suchen dürfen, wenn sie sterben wollen. Sterbehilfe muss also möglich sein. Diese Woche haben sich deshalb die Abgeordneten des Bundestages mit der Frage beschäftigt, wie der Weg in den selbstbestimmten Tod geregelt werden soll. Die Vorschläge kamen nicht wie üblich von ganzen Fraktionen, sondern von Parlamentariern, die sich über Fraktionsgrenzen hinweg zusammengefunden haben.

Bei einer ergebnisoffenen Plenardebatte stellten die verschiedenen Abgeordnetengruppen ihre Regelungsvorschläge vor. Auch Edgar Franke warb um Unterstützung für einen Gesetzentwurf. „Dieser nimmt die Sterbewilligen in ihrer Notlage ernst. Andererseits zeigt er Perspektiven für das Leben auf“, so Franke. Die ganze Rede kann hier angesehen werden: » Reden (edgarfranke.de)

Diese Woche im Deutschen Bundestag

Steuertricks von Immobilienkonzernen stoppen

Spekulation mit Boden und Wohnimmobilien treibt die Mieten nach oben und trägt dazu bei, dass Menschen aus ihren Wohnungen und Nachbarschaften verdrängt werden. Diese Entwicklung wird noch dadurch begünstigt, dass Immobilienkonzerne seit Jahren die fällige Grunderwerbsteuer umgehen: Investoren überführen Immobilien zunächst in Firmen und verkaufen danach bis zu 95% der Anteile (sog. Share-Deals). Denn bis zu dieser Grenze wird keine Grunderwerbsteuer fällig. Durch diesen Steuertrick verlieren die Länder jedes Jahr rund eine Milliarde Euro. Um das zu verhindern, wird in Zukunft die Grunderwerbsteuer fällig, wenn innerhalb von 10 Jahren (bisher 5 Jahren) mehr als 90 Prozent (bisher 95 Prozent) der Anteile an einer grundstücksbesitzenden Personen- oder Kapitalgesellschaft auf neue Gesellschafter übergehen. Dies ist ein erster Schritt, auf den aus Sicht der SPD-Fraktion noch wirkungsvollere Regelungen folgen müssen.

Schnelles Internet für alle

Man kann wenig beschönigen: Gerade in ländlichen Gegenden ist die Anbindung an das Internet und Mobilfunknetz noch immer häufig schlecht. Um den Ausbau endlich voranzutreiben, sieht das neue **Telekommunikationsmodernisierungsgesetz** ein Recht auf schnelles Internet für alle als Teil der Daseinsvorsorge vor. Denn die Corona-Pandemie zeigt einmal mehr, dass uns erst ein leistungsfähiger Internetzugang vollständig am sozialen und wirtschaftlichen Leben teilhaben lässt.

Darüber hinaus wird nach einer Übergangsfrist das sog. Nebenkostenprivileg abgeschafft. Die Kosten für den Kabelanschluss können dann nicht mehr auf die Mieter umgelegt werden. Dieses System begünstigte Pauschalverträge seitens der Hausverwaltung und behinderte somit den Wettbewerb zu Lasten neuer Infrastruktur. Nur bei der Nachrüstung mit Glasfaser dürfen künftig Kosten auf Mieter umgelegt werden – allerdings zeitlich begrenzt und bis maximal fünf Euro im Monat.

Gut für Verbraucherinnen und Verbraucher: Künftig können sie weniger zahlen oder leichter kündigen, wenn der Internetzugang nicht schnell genug ist. Außerdem müssen Handy-Verträge nach der Mindestvertragslaufzeit (max. 24 Monate) monatlich kündbar sein, damit Ketten-Verträge mit automatischer Verlängerung künftig verhindert werden.

Kinder und Jugendliche besser schützen – Teilhabe stärken

Mit dem **Kinder- und Jugendstärkungsgesetzes** und dem **Teilhabestärkungsgesetz** haben wir nach einem umfangreichen Beteiligungsprozess die Weichen dafür gestellt, dass Regelangebote wie Kitas, Kindertagespflege oder auch die offene Kinder- und Jugendarbeit sich inklusiv sowohl an Menschen mit als auch an Menschen ohne Behinderungen ausrichten müssen. Künftig sollen außerdem diejenigen, die in einer Werkstatt für behinderte Menschen arbeiten, über das Budget für Ausbildung gefördert werden können, um auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt erwerbstätig zu werden. Außerdem erhalten künftig Assistenzhunde Zutritt zu allgemein zugänglichen Anlagen und Einrichtungen, wie z.B. Behörden, Arztpraxen oder Geschäften.

Daneben stärken wir die Rechte von Pflegekindern. Sie erhalten Zugang zu Beschwerdestellen und können unter bestimmten Umständen auch dauerhaft in einer Pflegefamilie verbleiben. Wenn sie selbst etwas verdienen, z.B. eine Ausbildungsvergütung, wird der Anteil, der im Rahmen der Kostenheranziehung angerechnet wird, auf höchstens 25 Prozent begrenzt. Zusätzlich haben wir Freibeträge eingeführt: 150 Euro aus regelmäßigen Einkünften sind frei, Einkommen aus gelegentlichen Ferienjobs und aus ehrenamtlicher Tätigkeit werden gar nicht angerechnet.

Olaf Scholz auf digitale Deutschlandtour

Die digitale Deutschlandtour führt Olaf Scholz am Montag, 26. April von 20:30 – 21:30 Uhr in den Wahlkreis 167 Waldeck. Die SPD bleibt im Gespräch, gerade in dieser Zeit, in der direkte Begegnungen reduziert werden müssen, um das Corona-Virus zu stoppen. Olaf Scholz stellt sich den Fragen der Bürgerinnen und Bürger und will umgekehrt erfahren, was die Menschen in Nordhessen umtreibt.

Die Bundestagsabgeordnete Esther Dilcher hat Olaf Scholz sowie dem SPD-Vorsitzenden von Kassel-Land, Andreas Siebert, in den Wahlkreis 167 eingeladen.

In den Zukunftsgesprächen mit Olaf Scholz darf alles gefragt werden: von der Vereinbarkeit von Familie und Beruf im Lockdown über gute Löhne, zukunftsfähige Mobilität und Gesundheitsversorgung, Coronahilfen für Selbstständige, moderne Bildung und Digitalisierung bis hin zu Fragen, wie eine sozial gerechte Klimapolitik aussieht.

„Wir stehen vor einer außergewöhnlichen Bundestagswahl und alle sollen die Chance erhalten, bei den Zukunftsgesprächen dabei zu sein und Olaf Scholz kennenzulernen“, so Esther Dilcher, „nutzen Sie die Gelegenheit und schicken Sie mir Ihre Fragen vorab gern per E-Mail an esther.dilcher.wk@bundestag.de

Anmeldungen werden bis zum 26. April ebenfalls über diese E-Mail-Adresse oder telefonisch bis über das Wahlkreisbüro unter 05671/5099398 entgegengenommen.

SPD-Fraktion im Online-Dialog

„Solidarität und Respekt in der Arbeitswelt von morgen“ - dazu gehört für uns als SPD unter anderem eine angemessene Bezahlung und die Wertschätzung aller Beschäftigten. Die Corona-Pandemie verdeutlicht zwar eindringlich, wie wichtig sozialer Zusammenhalt in einer Gesellschaft ist. Doch ein wichtiger Zugang für gesellschaftliche Teilhabe ist die Teilnahme am Arbeitsleben, welches sich derzeit rasant verändert.

Was das für uns heißt und wie wir damit umgehen sollten, möchten die Bundestagsabgeordnete von Waldeck, Esther Dilcher, und der Bundestagsabgeordnete von Kassel, Timon Gremmels, mit Euch und verschiedenen Expertinnen und Experten

am **29. April um 19 Uhr** diskutieren. Nach einem Grußwort von Bundesminister Hubertus Heil steuern Aydan Fazilet Karakas-Blutte, Personalrätin der Stadt Kassel, Markus Hohmann, Betriebsrat Bombardier und Jenny Huschke, Geschäftsführerin DGB-Region Nordhessen Impulse bei, bevor das Plenum für eine offene Diskussion geöffnet wird. Der Abend wird außerdem durch die Kassler Sängerin Romana Reiff musikalisch begleitet.

Eine kostenlose Registrierung ist unter www.spdfraktion.de/termine bis zum 28. April 2021 möglich. Bei Fragen oder Problemen wendet euch an das Wahlkreisbüro von Esther Dilcher unter 05671 5099398 oder esther.dilcher.wk@bundestag.de“

Bilder der Woche

SPD-Fraktion im Online-Dialog: Zukunft der Krankenhäuser

Gesundheits-versorgung den Rücken stärken. Gespräch zur Situation ländlicher Krankenhäuser in Zeiten der Pandemie.

Webex-Meeting-Einladung: Gespräch MdB Zierke, MdB Franke und Vertreter Evangelisches Diakonissenhaus

Edgar Franke erläuterte die Unterstützungs-leistungen des Bundes wie den Ganzjahreserlösausgleich für 2021. Insbesondere ging es um die Strukturförderung des Bundes für bedarfsnotwendige Krankenhäuser von bis zu 800.000 Euro pro Jahr.

"Lesen lohnt sich immer!" **Tina Rudolph**, Ärztin und wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Uni Jena und im Berliner Büro von Edgar Franke zum Tag des Buches.

So erreichen Sie uns:

Esther Dilcher, MdB
Platz der Republik 1
11011 Berlin
Tel.: 030-227-75113
esther.dilcher@bundestag.de

Wahlkreisbüro:
Briloner Landstr. 27
34497 Korbach
Tel.: 05631-974712
www.estherdilcher.de

Wahlkreisbüro:
Bahnhofstraße 26
34369 Hofgeismar
Tel.: 05671-5099398

Dr. Edgar Franke, MdB
Platz der Republik 1
11011 Berlin
Tel.: 030-227-73319
edgar.franke@bundestag.de

Wahlkreisbüros:
Bahnhofstr. 36c
34582 Borken
Tel.: 05682-739729

Obermarkt 5
35066 Frankenberg
Telefon 06451 717950
www.edgarfranke.de

Eine Information der Bundestagsabgeordneten Esther Dilcher und Dr. Edgar Franke. Die Infos werden bewusst kurz gehalten, um Euch einen schnellen Überblick zu geben. Falls Ihr vertiefende Auskünfte zu bestimmten Themen wünscht, meldet Euch einfach.

Bilder: Seite 1 Edgar Franke, Seite 2 Tino Basoukos, Seite 3 Screenshot www.bundestag.de, Bild von TobiasGolla auf Pixabay, Seite 6 Sharepic von Esther Dilcher, Seite 7 Sharepic der SPD-Bundestagsfraktion, Screenshot der Aufzeichnung, Seite 8 Screenshot der Aufzeichnung.

V.i.S.d.P.: Dr. Edgar Franke, MdB, Platz der Republik 1, 11011 Berlin.